

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner
Familienreferent

und

DDr. Paul Eiselsberg
IMAS International

am Dienstag, 20. Oktober 2020
Presseclub, 10:00 Uhr

Wie hat Corona das Leben der Familien beeinflusst? Präsentation einer Umfrage

Weiterer Gesprächsteilnehmer:

Mag. Franz Schützeneder, Leiter der Abteilung Gesellschaft



Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Rückfragen-Kontakt:

Franz Pochendorfer (+43 732) 77 20-17153, (+43) 664 60072 17153

Franz.pochendorfer@ooe.gv.at

Familienbefragung zum Umgang und zu den Herausforderungen in der Covid-19-Situation

In Oberösterreich nimmt die Familienpolitik einen hohen Stellenwert ein. Damit die Politik die richtigen Maßnahmen setzen und Entscheidungen treffen kann, bedarf es einer gründlichen Erforschung der Familien. Deshalb ist das Familienreferat des Landes Oberösterreich auch laufend mit wissenschaftlichen Experten in Kontakt, um die Situation der Familie zu erfassen und so auf Herausforderungen rechtzeitig reagieren zu können. Aus diesem Grund wurde in Zusammenarbeit mit dem Markt- und Meinungsforschungsinstitut IMAS International eine Familien-Befragung zur Covid-19-Situation durchgeführt.

Ziel dieser empirischen Untersuchung war es, die Ansichten von Eltern mit Kindern im Alter von 2 bis 16 Jahren in Oberösterreich bezüglich des Umganges mit der aktuellen Situation in der Covid-19-Krise und deren Zukunftssicht demoskopisch zu erheben.

Familien – die Leistungsträger unserer Gesellschaft

Die aktuelle Corona-Krise hat für die gesamte Bevölkerung in unserem Land immense Auswirkungen, sie hat mehr Einfluss auf unser Privatleben als jegliche Krise zuvor. Die Krise trifft uns in wirtschaftlicher, sozialer, gesellschaftlicher und familiärer Hinsicht.

Die vergangenen Monate haben bei den Familien tiefe Spuren hinterlassen. Nicht zuletzt durch finanzielle Einbußen aufgrund von Kurzarbeit bzw. Arbeitslosigkeit kamen Familien unverschuldet in finanzielle Schwierigkeiten. Frauen wurden im Lockdown als *die* Heldinnen dargestellt, weil sie dafür gesorgt haben, damit das System aufrechterhalten wurde. Sie haben wahrlich Enormes geleistet: Mussten plötzlich die Kinder zuhause betreuen und unterrichten, nebenbei den Haushalt, die eigenen Eltern, oftmals auch betagte Nachbarn versorgen und mussten dennoch ihrer Arbeit nachgehen. Gleichzeitig gehen sie als *die* Verliererinnen aus der Krise: Geht es der Wirtschaft schlecht, sind vor allem Frauen betroffen. Das zeigen die Arbeitslosenzahlen des Arbeitsmarktservice: 85 % der durch das Virus bedingten Arbeitslosen sind weiblich. Umso verständlicher ist der Umstand, dass Frauen im Vergleich zu Männern aktuell mit mehr Skepsis in die Zukunft blicken. Als besonders herausfordernd sehen Eltern in den kommenden Monaten beispielsweise die Vereinbarkeit von Familie und

Beruf im Hinblick auf Schul- und Kindergartenschließungen oder Homeschooling, aber auch finanzielle Probleme, die Angst vor dem Jobverlust sowie das Vermeiden von sozialen Kontakten zu Familie und Freunden.

Großeltern, die Halt und Sicherheit geben, fehlten

Großeltern sind wichtige Bezugspersonen für die Enkelkinder. Gleichzeitig sind sie auch eine wichtige Säule für die Familien, weil sie die Mamas und Papas bei der Kinderbetreuung unterstützen. Diese so unverzichtbare Stütze ist im Frühling während des Lockdown weggebrochen. Die Großeltern haben bei der Kinderbetreuung stark gefehlt. Dieser Umstand stellte die Eltern im Hinblick auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf vor eine weitere große Herausforderung, weil gleichzeitig auch weitestgehend sämtliche Kinderbetreuungseinrichtungen geschlossen hatten. Dies zeigt deutlich, welchen Stellenwert der generationenübergreifende Zusammenhalt innerhalb der Familien für die gesamte Gesellschaft einnimmt.

„Neben all den negativen Auswirkungen auf Familien hat die Corona-Krise auch schöne Momente erlaubt, nämlich mehr/viel Zeit für Gemeinsamkeiten, mehr Aktivitäten zusammen und ein Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Familie sowie eine besondere Art der Entschleunigung und Ruhe. Die Familie als das Fundament in unserer Gesellschaft darf deshalb nicht alleine gelassen werden. Als Familienreferent des Landes Oberösterreich ist es mir besonders wichtig, Familien in finanzieller und struktureller Hinsicht bestmöglich zu unterstützen“, so Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner.

Forschungsdesign:

Methode:	Persönliche Interviews (face-to-face)
Sample:	n=257; Eltern in Oberösterreich mit Kindern von 2 bis 16 Jahren
Feldarbeit:	Die Interviews wurden von 19. August bis 10. September 2020 erhoben

Zwei Fünftel der OÖ Eltern mit Kindern im Alter von 2 bis 16 Jahren gehen von einem Status quo in Bezug auf die wirtschaftlichen Verhältnisse und die Lebenslage in OÖ aus

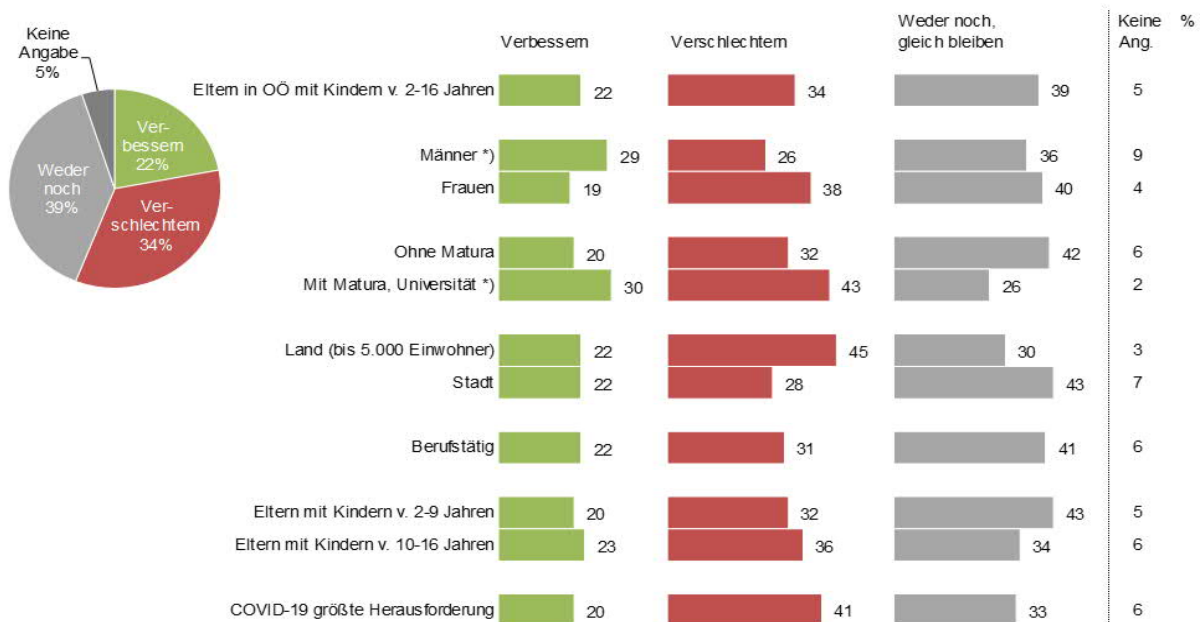
- Während **rund zwei Fünftel** der OÖ Eltern mit Kindern im Alter von 2 bis 16 Jahren den Eindruck haben, dass die **wirtschaftlichen Verhältnisse und die Lebenslage in Oberösterreich gleichbleibend** sein werden, gehen **22 Prozent** von einer **Verbesserung** und 34 von einer Verschlechterung aus.
- OÖ Väter sind tendenziell häufiger von einer Verbesserung der momentanen Lage im Vergleich zu einer Verschlechterung überzeugt (29% : 26%). Das ist die einzige soziodemografische Gruppe, bei der die Verbesserung gegenüber der Verschlechterung überwiegt, wenn auch nur marginal.

▀ Zukünftige Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse und der Lebenslage



Basis: Eltern in OÖ mit Kindern von 2 bis 16 Jahren

Frage 2: "Glauben Sie, dass sich die wirtschaftlichen Verhältnisse und die Lebenslage in Oberösterreich in den kommenden Monaten eher verbessern oder eher verschlechtern wird?"



*) Richtwerte, da die Zahl der Befragten unter 80 liegt!

Die relative Mehrheit denkt an eine wirtschaftliche Erholung frühestens 2022 oder später

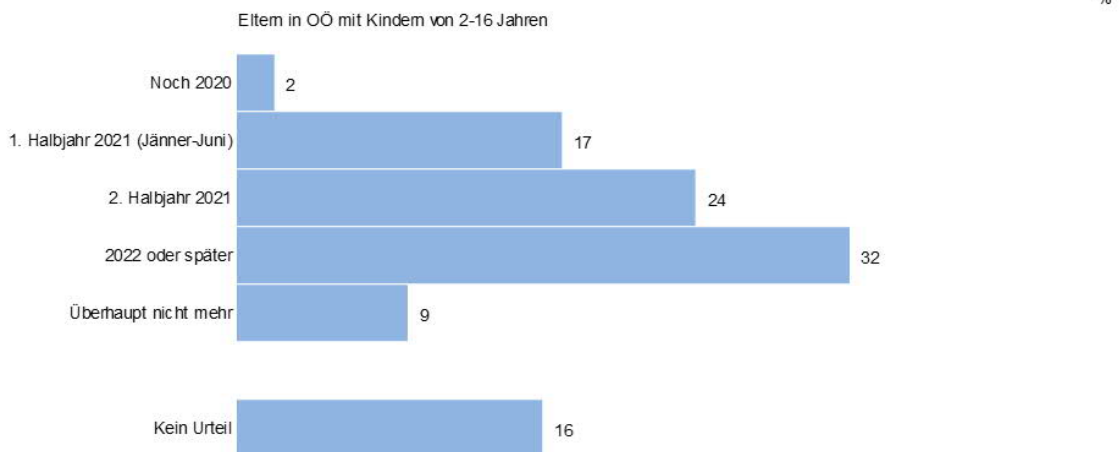
- **Jeder Dritte** denkt bei der **wirtschaftlichen Erholung von Oberösterreich an 2022 oder einem noch späteren Zeitpunkt**. Eine Minderheit ist der Meinung, dass sich die Lage noch 2020 erholen wird (2%), weitere 17 Prozent denken an das erste Halbjahr 2021 und 24 Prozent an das zweite Halbjahr 2021. 16 Prozent machen in dieser Abfrage keine Angabe.
- Überdurchschnittlich groß ist der Anteil der Gruppe, die an eine wirtschaftliche Erholung in 2022 oder später glaubt bei OÖ Eltern, die am Land wohnen bzw. jenen mit höherer formeller Bildung.

Geschätzte Zeitspanne für die wirtschaftliche Erholung



Basis: Eltern in OÖ mit Kindern von 2 bis 16 Jahren

Frage 6: "Wie schnell wird sich Ihrer Meinung nach Oberösterreich in wirtschaftlicher Hinsicht wieder von dieser Krise erholen und zur hohen Wirtschaftsleistung der letzten Jahre zurückkommen? Würden Sie sagen noch dieses Jahr, im ersten Halbjahr des nächsten Jahres, im zweiten Halbjahr des nächsten Jahres, erst 2022 bzw. deutlich später oder überhaupt nicht mehr?"



Corona-Krise: mehr Herausforderungen im Privatleben

- Im Vergleich zu den Monaten vor der Krise nehmen OÖ Eltern mit Kindern im Alter von 2 bis 16 Jahren ihr Privatleben in den ersten Monaten der Corona-Krise

als herausfordernder wahr. **Jeder Fünfte** vergibt auf einer 10-teiligen Skala **Note 1** und drückt damit aus, dass diese Zeit **viel herausfordernder** war. Kaum jemand gibt zu Protokoll, dass der Beginn der Krise weniger herausfordernd war als vor der Krise (2% Note 10). Im Durchschnitt vergeben oberösterreichische Eltern mit Kindern im Alter von 2 bis 16 Jahren die Note 3,4.

- Im Detail tendieren OÖ Mütter und OÖ Eltern mit höherer formeller Bildung dazu, die ersten Monate der Krise überdurchschnittlich häufig mit Note 1, also viel herausfordernder, einzuschätzen als vor der Krise.

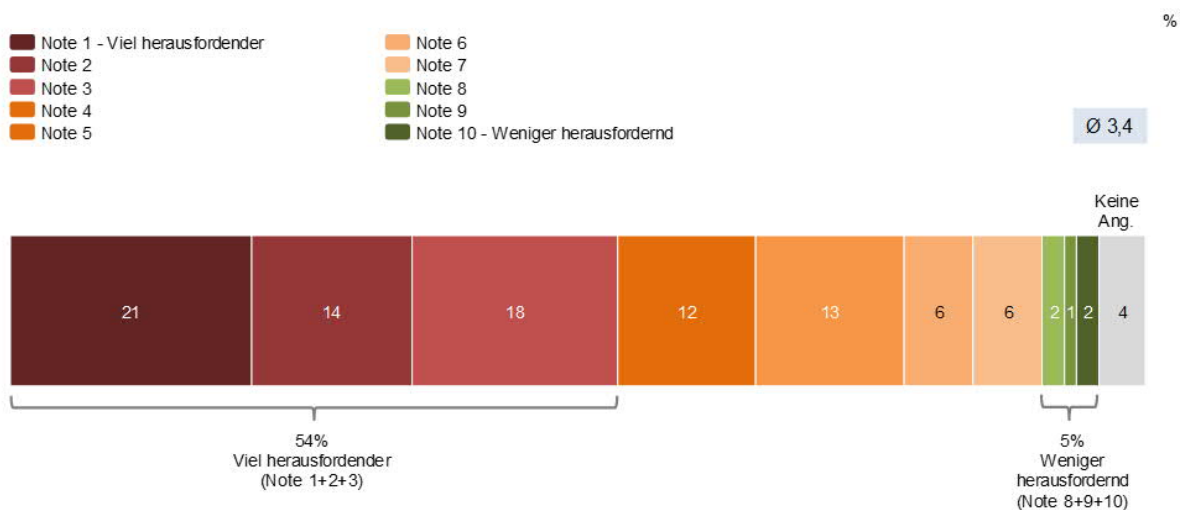


Veränderung der Herausforderungen im Privatleben



Basis: Eltern in OÖ mit Kindern von 2 bis 16 Jahren

Frage 4: "Bitte denken Sie nun an die ersten Monate der Corona-Krise / COVID-19-Krise. Wie haben Sie diese Zeit in Ihrem Privatleben im Unterschied zu den Monaten vor der Krise empfunden? Bitte sagen Sie dies anhand einer Skala von 1 bis 10. 1 würde bedeuten 'viel herausfordernder' und 10 würde bedeuten 'weniger herausfordernd'."



Spontan genannte familiäre Herausforderungen in den kommenden Monaten betreffen vor allem die Kinderbetreuung und finanzielle Probleme; Gestützt: Vereinbarkeit Beruf und Familie, Schulaufgaben, Vermeidung sozialer Kontakte, Angst vor Erkrankung

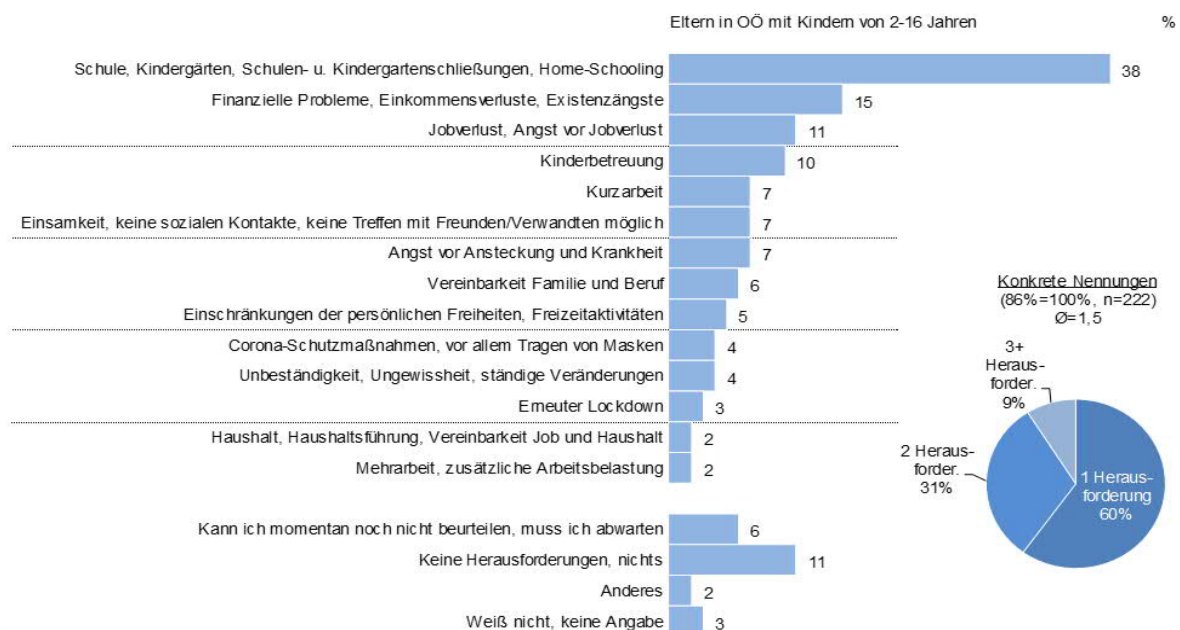
- Während rund zwei Fünftel der OÖ Eltern mit Kindern im Alter von 2 bis 16 Jahren spontan **Schulen- und Kindergartenschließungen bzw. home-schooling** als **herausfordernd** für die kommenden Monate nennen, äußern diese auf einer weiteren Ebene **finanzielle Probleme**, die Angst vor **Jobverlust**, **Kinderbetreuung** allgemein, **Kurzarbeit**, **Einsamkeit** und die Angst vor einer **Ansteckung**.
- In der gestützten Abfrage werden 12 der 13 Aspekte mehrheitlich als zumindest einigermaßen starke Herausforderung erachtet. Die 5-Top-Themen, die OÖ Eltern mit Kindern von 2 bis 16 Jahren als sehr starke Herausforderung bewerten, sind: die **Vereinbarkeit von Familie und Beruf**, die Aufgaben der **Schule** zu erledigen, **soziale Kontakte** zu Familien und Freunden zu vermeiden, die Angst, dass ein **Familienmitglied an dem Corona-Virus erkranken könnte** sowie eigene **Existenzängste**.

Individuelle familiäre Herausforderungen in den kommenden 3 Monaten



Basis: Eltern in OÖ mit Kindern von 2 bis 16 Jahren

Frage 7: "Wenn Sie nun konkret an die **kommenden Monate**, also **September, Oktober und November** denken. Mit welchen Herausforderungen werden Sie in Ihrer Familie auf Grund der Krise dabei am häufigsten zu kämpfen haben? Bitte sagen Sie mir einfach ein paar Stichwörter." (offene Fragestellung)



■ Herausforderungen während der Corona-Zeit nach Lebensbereichen



Basis: Eltern in OÖ mit Kindern von 2 bis 16 Jahren

Frage 23: "Welche der folgenden Lebensbereiche, die ich Ihnen gleich vorlesen werde, sind im Herbst in der aktuellen Krisen-Situation für Sie eine sehr starke Herausforderung, einigermaßen starke, eher keine oder überhaupt keine Herausforderung?"

	Sehr starke Herausforderung	Einigermaßen starke Herausforderung	Σ	Eher keine Herausforderung	Überhaupt keine Herausford.	Σ	Keine Ang.	%
Vereinbarkeit von Familie und Beruf	33	33	67	18	15	32	1	
Die Aufgaben der Schule zu erledigen	31	34	65	13	18	31	4	
Soziale Kontakte zu Familie und Freunden zu vermeiden	29	46	75	16	10	25	0	
Die Angst, dass ein Mitglied der Familie an COVID-19 erkranken könnte	29	40	70	17	13	30	0	
Eigene Existenzängste rund um Einkommen und Job	27	36	63	16	20	36	1	
Beschäftigung der Kinder zu Hause, Langeweile zu vermeiden	25	38	63	17	19	37	0	
Die Struktur im Tagesverlauf aufrecht zu halten	24	38	62	23	16	38	0	
Organisation der Kinderbetreuung	23	35	58	23	19	42	1	
Schwierige Situation der Kinderbetreuung in den Herbstferien, da Urlaub schon aufgebraucht	22	33	55	19	23	43	2	
Bewegungsdrang richtig abzubauen	21	34	56	23	21	44	0	
Harmonie in der Familie, Konflikte zu vermeiden	16	44	60	25	14	40	0	
Mit den Sorgen und Ängsten der Kinder richtig umzugehen	16	35	51	28	20	48	1	
Homeoffice, also die Erledigung von beruflichen Aufgaben von zu Hause	16	32	47	18	30	49	4	

IMAS[®]
INTERNATIONAL

n=257, Eltern in OÖ mit Kindern von 2 bis 16 Jahren, Aug./Sept. 2020, Archiv-Nr.420015

7

Rund 3 von 5 OÖ Eltern fühlen sich zumindest einigermaßen stark in ihrem Haushaltsbudget eingeschränkt

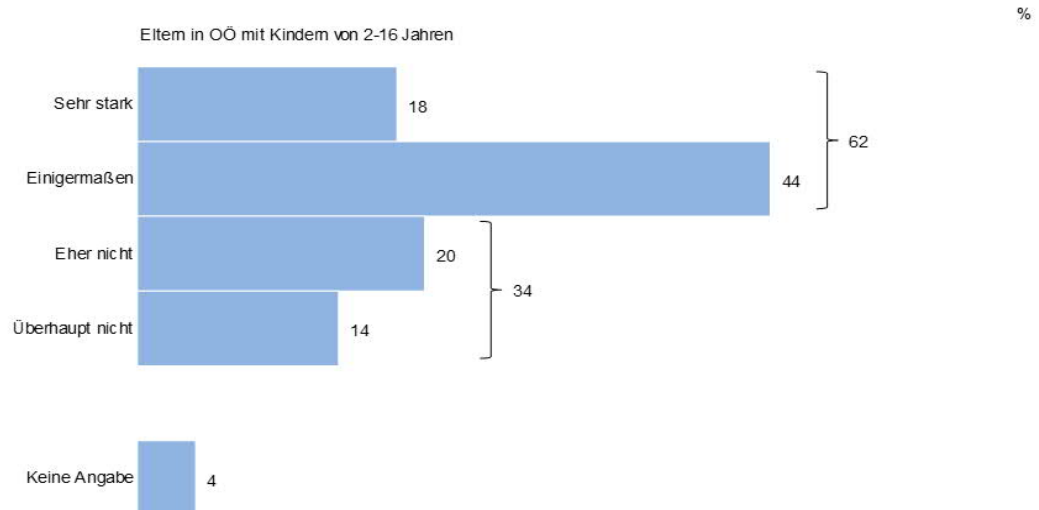
- **18 Prozent** der OÖ Eltern mit Kindern von 2 bis 16 Jahren geben zu Protokoll, dass sie sich durch die Corona-Krise in ihrem **Haushaltsbudget sehr stark eingeschränkt** fühlen, weitere 44 Prozent einigermaßen. Hingegen geben 14 Prozent der Zielgruppe an, überhaupt keine krisenbedingte budgetäre Einschränkung wahrzunehmen.
- OÖ Eltern mit höherem Bildungsabschluss geben überdurchschnittlich an, von finanziell überhaupt nicht eingeschränkt zu sein.

Finanzielle Einbußen im eigenen Haushalt



Basis: Eltern in OÖ mit Kindern von 2 bis 16 Jahren

Frage 9: "Wie stark sind Sie selbst durch die aktuelle Corona-Situation in Ihrem eigenen Haushaltsbudget, also in Ihren Einkünften bzw. Einkommen, eingeschränkt? Würden Sie sagen sehr stark, einigermaßen, eher nicht oder überhaupt nicht eingeschränkt?"



Schöne Momente mit der Familie: Mehr Zeit, Gemeinsamkeit, Entschleunigung, mehr Aktivitäten

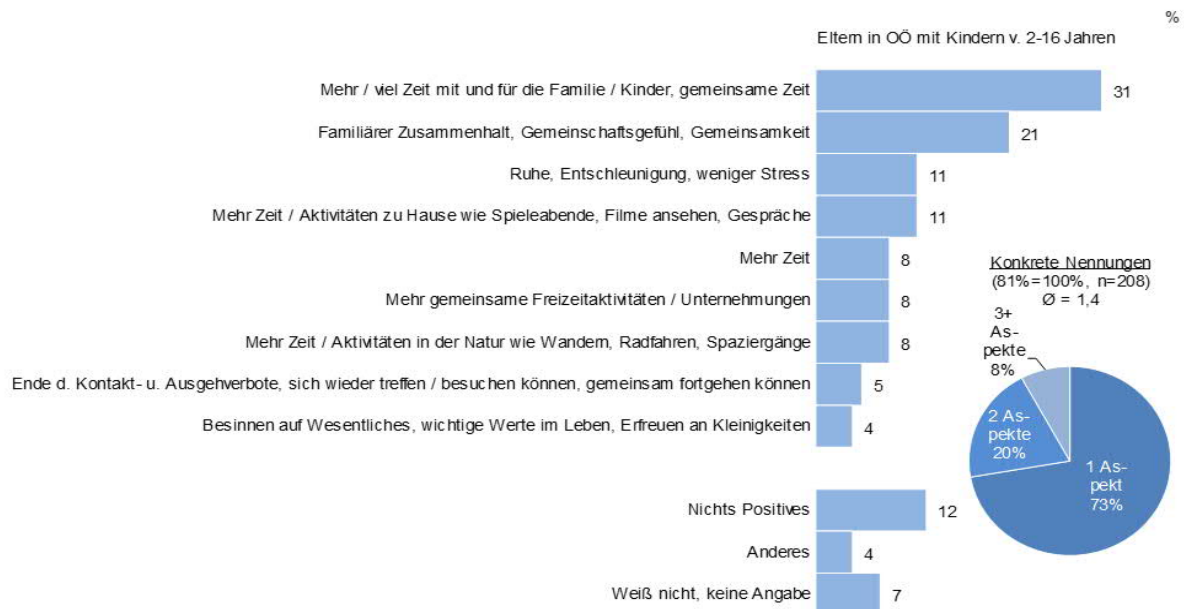
- In einer offenen Fragestellung zu schönen Momenten mit der Familie während der Corona-Krise geben OÖ Eltern mit Kindern von 2 bis 16 Jahren vor allem die gemeinsame Zeit mit der Familie, das Gemeinschaftsgefühl, die Entschleunigung und die Aktivitäten mit der Familie kund. Rund jeder Achte ist der Meinung, dass es in dieser Krise keine schönen Momente in der Familie gegeben hat.

Erinnerung von besonders positiven Familienerlebnissen in Zeiten der Corona-Krise



Basis: Eltern in OÖ mit Kindern von 2 bis 16 Jahren

Frage 25: "Auch wenn diese Krise für viele große Sorgen und Herausforderungen bringt. Was würden Sie als schönes Moment in dieser Krise bezeichnen? Was haben Sie Positives, also Schönes mit Ihrer Familie erlebt?" (offene Fragestellung)



n=257, Eltern in OÖ mit Kindern von 2 bis 16 Jahren, Aug./Sept. 2020, Archiv-Nr. 420015

9

Großeltern spielen in der Kinderbetreuung mehrheitlich eine große Rolle, demzufolge hat auch diese Betreuungsmöglichkeit überwiegend stark gefehlt

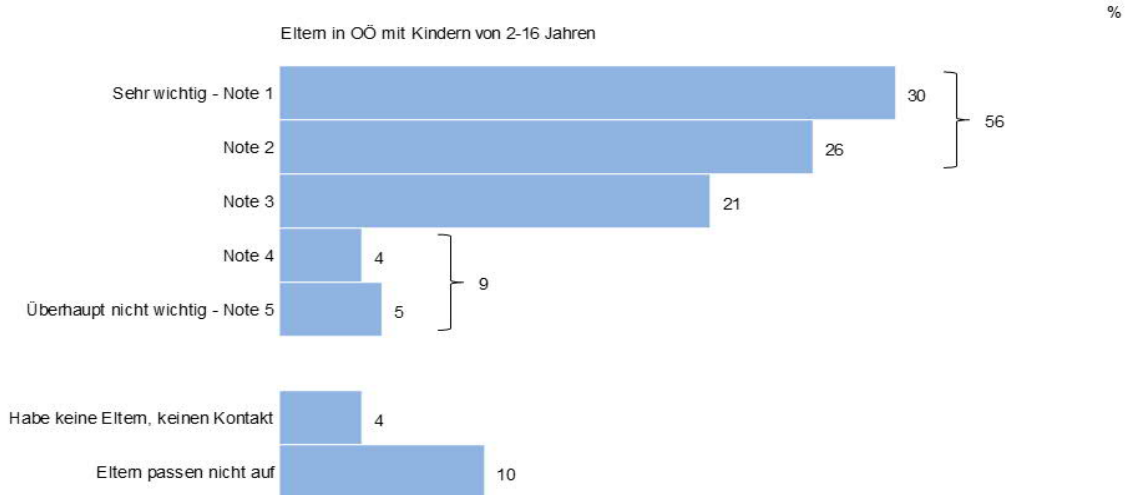
- Mehr als die Hälfte der OÖ Eltern mit Kindern von 2 bis 16 Jahren sind der Meinung, dass vor der Krise die **Großeltern in der Kinderbetreuung sehr wichtig** waren (Note 1+2). Im Detail vergeben **30 Prozent Note 1** und **26 Prozent Note 2** auf einer fünfstufigen Skala. **14 Prozent** geben diesbezüglich keine Bewertung ab, weil sie keine Eltern bzw. keinen Kontakt zu ihnen haben oder weil die Großeltern generell nicht auf die Kinder aufpassen. OÖ Eltern mit Kindern im Alter von 2 bis 9 Jahren geben häufiger an, dass diese Betreuung sehr wichtig war, im Vergleich zu OÖ Eltern mit Kindern im Alter von 10 bis 16 Jahren.
- OÖ Eltern, deren Kinder vor der Krise von den Großeltern betreut wurden, geben **mehrheitlich** zu Protokoll, dass ihnen die **Möglichkeit dieser Betreuung in der Corona-Krise zumindest einigermaßen stark gefehlt** hat (79%). Jeder Dritte dieser Gruppe äußert, dass diese sehr stark gefehlt hat.

Bedeutung der Kinderbetreuung der Großeltern vor der Krise



Basis: Eltern in OÖ mit Kindern von 2 bis 16 Jahren

Frage 20: "Wenn Sie kurz an das letzte Jahr denken, also **vor der Krise**. Wie wichtig waren Ihre Eltern, also die Großeltern Ihrer Kinder, für die Betreuung Ihrer Kinder in einer normalen Woche? Vergeben Sie bitte eine Note von 1 bis 5. 1 bedeutet 'sehr wichtig', 5 bedeutet 'überhaupt nicht wichtig'."



n=257, Eltern in OÖ mit Kindern von 2 bis 16 Jahren, Aug./Sept. 2020, Archiv-Nr.420015

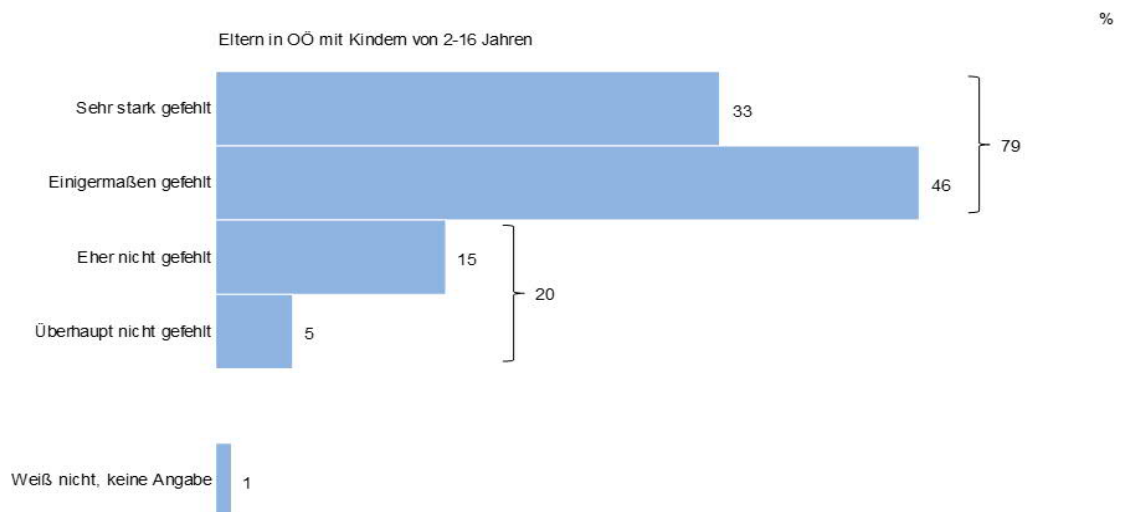
10

Fehlende Kinderbetreuung durch die Großeltern



Basis: Eltern in OÖ mit Kindern von 2 bis 16 Jahren, deren Kinder vor der Krise von den Großeltern betreut wurden (86%=100%)

Frage 21: "In der Krisenzeit sollten Kinder nicht von ihren Großeltern besucht und betreut werden um das Ansteckungsrisiko zu verringern. Wie stark hat diese Betreuungsmöglichkeit gefehlt? Würden Sie sagen sehr stark, einigermaßen, eher nicht oder überhaupt nicht?"



n=257, Eltern in OÖ mit Kindern von 2 bis 16 Jahren, Aug./Sept. 2020, Archiv-Nr.420015

11

Knapp ein Drittel der oberösterreichischen Eltern mit Kindern von 2 bis 16 Jahren hat 2020 Urlaub gemacht bzw. noch vor – Die Hälfte der Familienurlauber des Vorjahres geht nicht auf Reisen

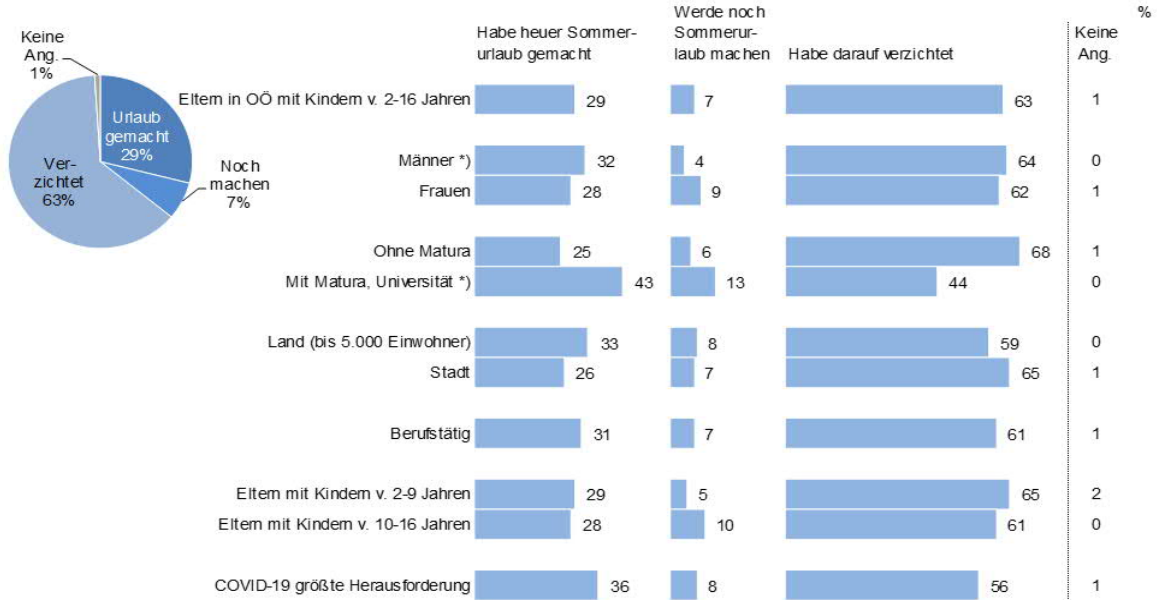
- Mehr als zwei Drittel der oberösterreichischen Eltern mit Kindern von 2 bis 16 Jahren waren 2019 zumindest einmal (70%) auf Familienurlaub. Knapp jeder Vierte war zweimal und mehr als ein Drittel einmal (39%), nur 7 Prozent waren dreimal oder häufiger.
- Insgesamt **sind deutliche Unterschiede zum geplanten Familienurlaub in 2020 zu erkennen**. Nur etwa halb so viele – im Detail etwas mehr als ein Drittel – haben 2020 einen Familienurlaub gemacht bzw. noch geplant. Knapp zwei Drittel geben an, heuer auf Urlaub zu verzichten bzw. verzichtet zu haben (63%). OÖ Eltern, die letztes Jahr nicht auf Urlaub waren, waren heuer überwiegend nicht bzw. haben dies zum Großteil heuer nicht vor. Nur jeder Zweite, der 2019 auf Familienurlaub war, war nach aktuellem Stand auch 2020 auf Familienurlaub bzw. hat dies noch geplant. Etwas betroffener vom Familienurlaubverzicht in diesem Jahr sind OÖ Eltern mit geringerer Bildung.
- 54 Prozent der Eltern in Oberösterreich von 2 bis 16 Jahren geben an, dass die heuer aufgrund der Corona-Krise vermehrt Tagesausflüge gemacht haben. Überdurchschnittlich oft äußern dies Stadtbewohner, Eltern mit Kindern von 2 bis 9 Jahren und Berufstätige.

Familienurlaub im Sommer 2020



Basis: Eltern in OÖ mit Kindern von 2 bis 16 Jahren

Frage 12: "Wenn Sie nun an den heurigen Familien-Sommerurlaub 2020 denken: Haben Sie heuer einen Urlaub gemacht, werden Sie noch einen machen, oder haben Sie darauf verzichtet?"



*) Richtwerte, da die Zahl der Befragten unter 80 liegt!



n=257, Eltern in OÖ mit Kindern von 2 bis 16 Jahren, Aug./Sept. 2020, Archiv-Nr.420015

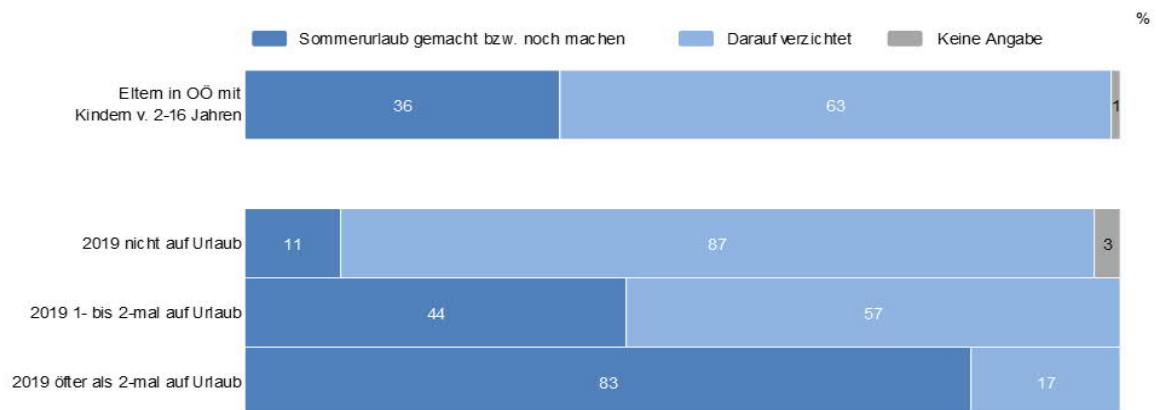
12

Familienurlaub im Sommer 2020



Basis: Eltern in OÖ mit Kindern von 2 bis 16 Jahren

Frage 12: "Wenn Sie nun an den heurigen Familien-Sommerurlaub 2020 denken: Haben Sie heuer einen Urlaub gemacht, werden Sie noch einen machen, oder haben Sie darauf verzichtet?"

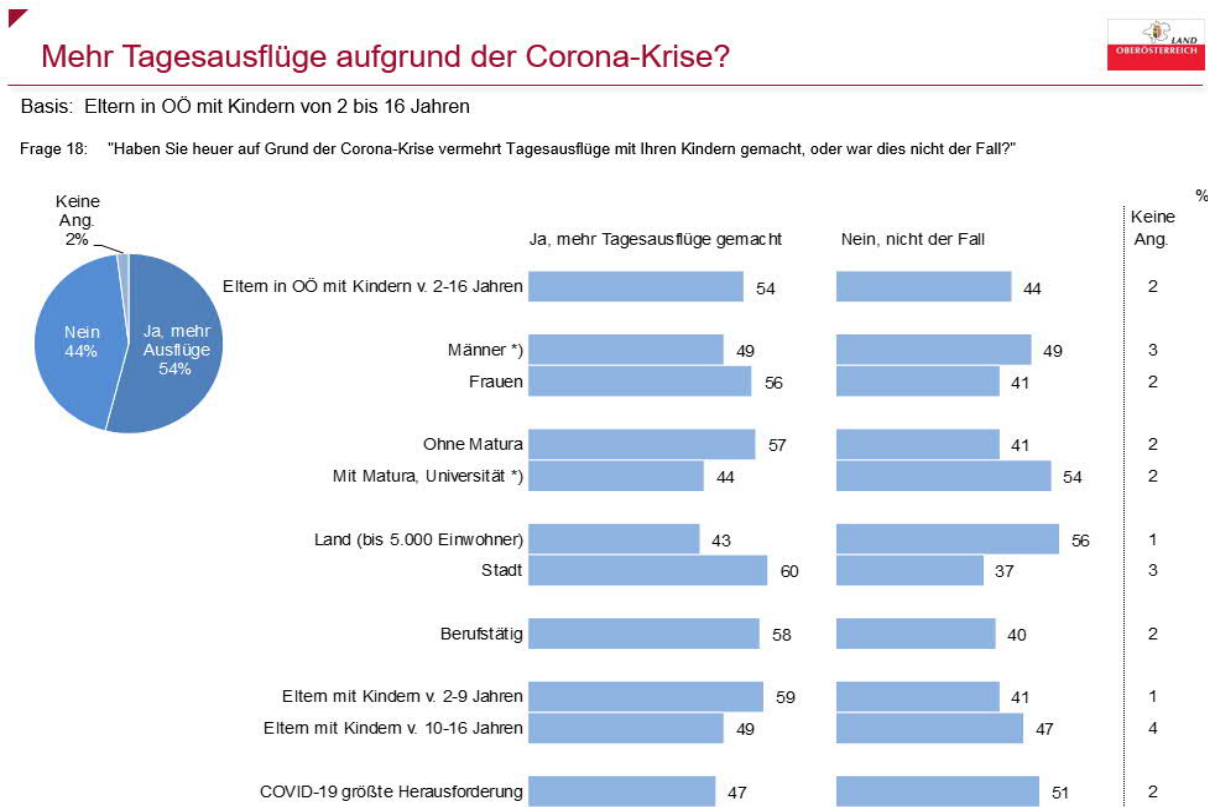


n=257, Eltern in OÖ mit Kindern von 2 bis 16 Jahren, Aug./Sept. 2020, Archiv-Nr.420015

13

Beliebte Freizeitaktivitäten für Herbst 2020: gemeinsam Essen gehen, Kino-, Zoobesuche, Sportveranstaltungen, aktive Freizeitangebote

- Jeweils **mehr als die Hälfte** der Eltern in OÖ mit Kindern im Alter von 2 bis 16 Jahren zeigt aktuell bzw. für den Herbst 2020 **großes Interesse** (Note 1+2) an Freizeitaktivitäten wie beispielsweise für gemeinsames Essen gehen (65%), Besuche in Zoos, Kinos, Sportveranstaltungen (65%) oder aktiven Freizeitangeboten wie Klettergärten, Bäder, Sommerrodeln etc. (58%). Kulturelle Angebote wie Theater, Konzerte oder Museen werden vergleichsweise seltener ein großes Interesse daran zugesprochen.



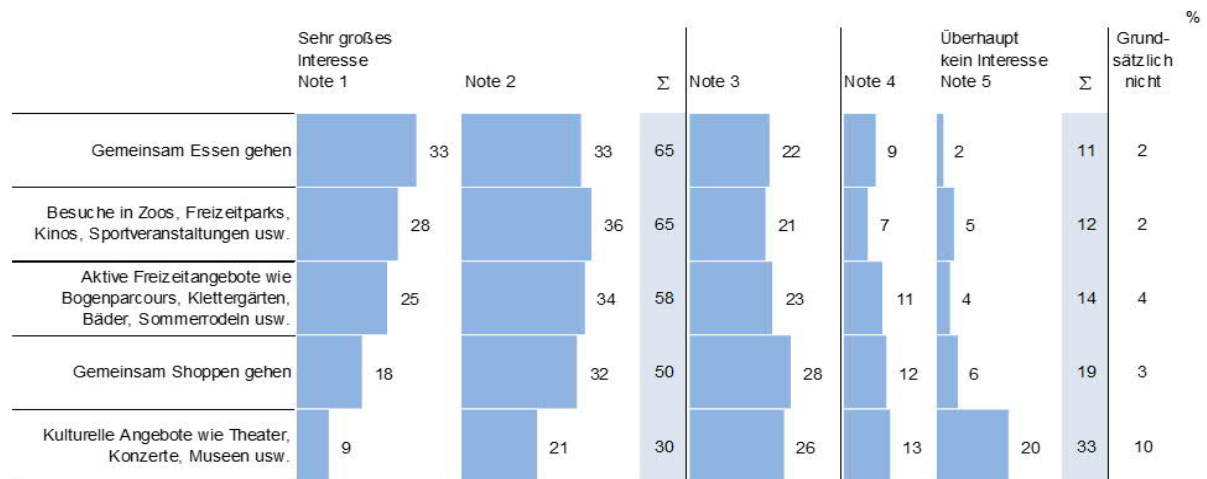
*) Richtwerte, da die Zahl der Befragten unter 80 liegt!

Interesse an Freizeitbeschäftigungen mit der Familie für 2020



Basis: Eltern in OÖ mit Kindern von 2 bis 16 Jahren

Frage 22: "An welchen der folgenden Freizeitbeschäftigungen mit Ihrer Familie, die ich Ihnen gleich vorlesen werde, haben Sie aktuell bzw. im Herbst dieses Jahres Interesse? Natürlich nur unter der Voraussetzung, dass es rechtlich zulässig ist und alle möglichen Hygienemaßnahmen getroffen werden. Bitte verwenden Sie dazu eine Skala von 1 bis 5. 1 bedeutet 'sehr großes Interesse' und 5 bedeutet 'überhaupt kein Interesse'. Mit den Noten dazwischen können Sie Ihr Urteil abstufen. Falls Sie etwas davon sowieso in den letzten 2 bis 3 Jahren nicht gemacht haben, sagen Sie einfach 'mache ich grundsätzlich nicht'."



Rund ein Viertel der OÖ Eltern mit Kindern im Alter von 2 bis 16 Jahren äußert, dass die Krisensituation auch eine Chance für ein besseres und bewussteres Leben sein kann

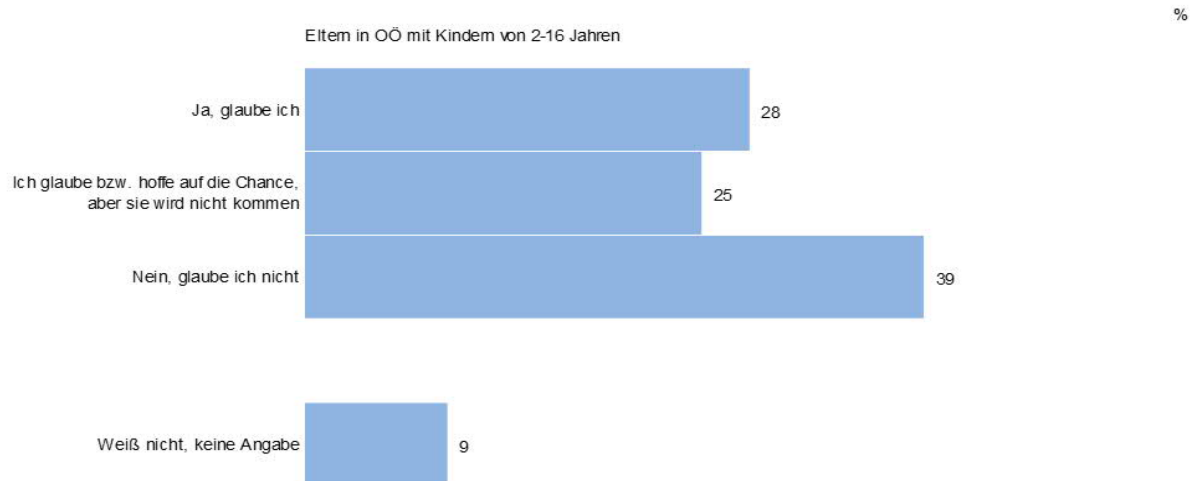
- Im Detail sind 28 Prozent der OÖ Eltern mit Kindern im Alter von 2 bis 16 Jahren davon überzeugt, dass in der Krisensituation auch eine Chance auf ein besseres bzw. bewussteres Leben steckt. Ein Viertel glaubt zwar an diese Chance, denkt aber, dass sie nicht kommen wird und rund zwei Fünftel sind vom absoluten Gegenteil überzeugt. **Insgesamt glauben OÖ Eltern demnach eher an eine solche Chance, wenn auch mit Vorbehalten.**
- OÖ Eltern mit höheren formellen Bildungsabschlüssen sind überdurchschnittlich häufig von dieser Chance überzeugt.

Krise als Chance für besseres / bewussteres Leben?



Basis: Eltern in OÖ mit Kindern von 2 bis 16 Jahren

Frage 10: "Glauben Sie, dass in dieser Krisensituation auch eine Chance auf ein besseres und bewussteres Leben nach der Krise steckt, oder glauben Sie das nicht?"



„Wenn man bedenkt, dass 99 % der Schüler im Lockdown im Frühling ausschließlich zu Hause unterrichtet und betreut wurden, kann man hier nur den Hut vor den Eltern ziehen! Deshalb werde ich mich auch weiterhin bestmöglich für die Familien einsetzen. Neben all den Maßnahmen, die wir auf Landesebene setzen, brauchen Familien auch auf Bundesebene eine laute Stimme. Sie brauchen ein staatliches Bekenntnis als Kern der gesellschaftlichen Stabilität. Familien braucht ein faires Pensionssystem, das Gerechtigkeit für jene schafft, die Kinder bekommen und damit den Generationenvertrag erfüllen. Darüber hinaus werde ich mich auch weiterhin für einen optimalen Mix aus Geld- und Sachleistungen sowie Steuererleichterungen einsetzen“, so Familienreferent Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner und verweist auf die aktuellen Aktionen im Rahmen der OÖ Familienkarte:

- **Tiergarten Schönbrunn**

Bis 30. November erhalten Kinder mit der OÖ Familienkarte freien Eintritt (statt 10 Euro) und Erwachsene zahlen 20 Euro (statt 22 Euro).



- **100 Jahre Salzburger Festspiele im Salzburg Museum**

OÖ Familienkarten-Inhaber zahlen im Oktober und November nur den halben Eintrittspreis für die Landesausstellung im Salzburg Museum.

- **Haus der Natur in Salzburg**

50 % Ermäßigung für Familien im November

- **„Van Gogh - The Immersive Experience“ in der Tabakfabrik Linz**

OÖ Familienkarten-Inhaber erhalten vom 12. November bis 31. Dezember eine 7 Euro Ermäßigung auf die Familientickets sowie Erwachsenenkarten für Alleinreisende mit Kind.

- **Rotax Max Dome**

Von 16. November bis 31. Jänner an den Samstagen 50 % Ermäßigung auf die 10-minütige Einzelfahrt (1 Erw. und 1 Kind) und zahlen nur 17 Euro (statt 34 Euro), jedes weitere Kind bezahlt 6 Euro (statt 12 Euro).

- **„KÖRPERWELTEN – Am Puls der Zeit“ im Messezentrum Salzburg**

Von 21. November bis 31. Dezember 8 Euro Ermäßigung auf die Familientickets sowie Erwachsenenkarten für Alleinreisende mit Kind.

- **Kammerhof Museum Gmunden**

Familien zahlen von 28. November bis 31. Jänner nur den halben Eintrittspreis.

- **„CHRISTMAS DREAMS“ – Weihnachtsgala für die ganze Familie**

Termine: 28. November (Stadttheater Bad Hall), 6. und 13. Dezember (Brucknerhaus Linz). Erwachsene 20 Euro (statt 25 Euro), Kinder/Jugendliche 10 Euro.

- **Märchenadvent auf der Hirschalm**

Der Familieneintritt kostet nur 15,80 Euro. Das Angebot gilt an den vier Adventsamstagen und –sonntagen am 28./29. November sowie am 5./6., 12./13. sowie am 19./20. Dezember.

- **Krippen im Schlossmuseum Linz**

An den vier Adventwochenenden freien Eintritt.

- **Advent am Linzer Domplatz und Mariendom-Themenführungen für Kinder**

An den vier Adventsonntagen können Familien den Mariendom bei spannenden Kinderdom-Führungen entdecken. Erwachsene und Kinder zahlen nur 3 Euro p.P. (statt 6,50 bzw. 4 Euro). Anmeldung: domcenter@dioezese-linz.at.

- **Aktion Pistenfloh – kostenloser Anfänger-Skikurs am 12. und 13. Dezember**

Kostenloser Skikurs für Kinder, die zwischen 1.9.2010 und 31.8.2014 geboren sind, keine Kenntnisse im Skilauf haben bzw. keinen Bogen fahren können. Anmeldung ab 26. November auf www.familienkarte.at.

- **Welios Wels**

Halber Eintritt in den Weihnachtsferien.

- **Lentos Kunstmuseum**

Familien zahlen von 26. Dezember bis 6. Jänner nur den halben Eintrittspreis.

- **Weihnachtszauber in der Wunderkammer des Brotes**

50 % Ermäßigung für mutige Entdecker in den Weihnachtsferien

- **"Mein erstes Kinoerlebnis" bei Star Movie**

Am 5. Jänner um 14.00 Uhr wird der Film "Feuerwehrmann Sam – Plötzlich Filmheld" in den Star Movie Kinos gezeigt. Kinder gehen in Begleitung eines Elternteils kostenfrei (statt 6,50 Euro) in die Vorstellung. Erwachsene zahlen den Normaltarif.

- **Winterurlaub und Skispaß im ALPRIMA Aparthotel Hinterstoder**

Vom 6. bis 29. Jänner sowie vom 20. Februar bis 10. April erhalten OÖ Familienkarten-Inhaber 25 % Ermäßigung auf die Apartmentpreise.

- **Winterzauber in den heimischen Tiergärten**

Die heimischen Tiergärten (Zoo Linz, Tiergarten Walding, Tierpark Stadt Haag sowie Cumberland Wildpark Grünau) sind das ganze Jahr über zugänglich und laden OÖ Familienkarten-Inhaber vom 8. – 10. Jänner mit einer Halbp reis-Aktion zum Besuch ein.

- **Pistenspaß für Familien am Sternstein**

Am 9. und 10. Jänner zahlt ein Erwachsener den regulären Preis für die Tages- oder Stundenliftkarte und alle weiteren auf der OÖ Familienkarte eingetragenen Personen erhalten diese Karte gratis. Die Gutscheine sind ab 20. November auf www.familienkarte.at erhältlich.

- **Familienskitage mit der OÖ Familienkarte**

Familienskitage "Happy Family" am 16. und 17. Jänner in den kleinen, aber feinen Skigebieten. Mit dabei sind Skigebiete, die mit besonders familienfreundlichen Tarifen den Winterspaß auch leistbar machen. Bereits ab 5 Euro ist ein Skitag für die ganze Familie möglich.

Familienskitage "Snow & Fun" am 23. und 24. Jänner.

Die Karten gibt es ausschließlich im Vorverkauf bei allen teilnehmenden öö. Raiffeisenbanken ab 20. November.

- **Kostenloser Langlauf-Schnupperkurs für die ganze Familie**

Stattfinden werden die Kurse am 16. Jänner sowie am 13./14. Februar in Schöneben/Ulrichsberg und weiters am 30./31. Jänner in Liebenau. Anmeldung ab 20. November auf www.familienkarte.at.

- **Oma-Opa Enkel Skitag am 20. und 21. März**

Alle Snow & Fun Skigebiete gewähren den teilnehmenden Enkelkindern bis 15 Jahre eine kostenlose Liftkarte bzw. eine "Schneemannkarte" zum Preis von 3 Euro. Die Großeltern zahlen den Normaltarif. Der Gutschein steht ab Ende November auf www.familienkarte.at zum Download bereit.

Hinweis: Alle Informationen zu den Aktionen im Rahmen der OÖ Familienkarte sind zeitgerecht auf www.familienkarte.at zu finden.

Aufgrund notwendiger Maßnahmen wegen der Covid-19-Pandemie kann es zu unvorhersehbaren Absagen oder eingeschränkter Benutzbarkeit von Angeboten kommen. Entsprechende Hinweise werden zeitgerecht auf www.familienkarte.at publiziert.

Weitere Informationen: www.familienkarte.at bzw. Familienkarte-APP